

Zum Band-Sommer-Auftakt kommt sogar ein Tanzverein

Von Carmen Kreiß

Mit einem schwungvollen Eröffnungskonzert startete der Albstädter Band-Sommer 2025 – und besser hätte der Auftakt kaum sein können.

ALBSTADT – Bei strahlendem Sommerwetter versammelten sich am Donnerstagabend zahlreiche Besucher auf dem Platz vor der Bühne, um gemeinsam zu tanzen, zu lauschen und in Erinnerungen an vergangene Jahrzehnte zu schwelgen.

Den Auftakt machte die Band The Red Jackets, die mit mitreißenden Rhythmen der 50er- und 60er-Jahre das Publikum begeisterte. „Es war fantastisch, diese alten Klänge mal wieder zu hören – einfach mal was anderes“, meinte eine Besucherin, die wie viele andere beim Sound von Elvis, Bill Haley & Co. unweigerlich mitwippte.

Die Stimmung war ausgelassen, das Publikum tanzte und sang mit – ein Abend voller Nostalgie und Lebensfreude. Besonders schwungvoll wurde es, als sieben Tanzpaare der „Tanzfabrik“ aus Balingen die Tanzfläche stürmten. Die Gruppe, die in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feierte, zeigte mitreißende Boogie-Woogie-Choreografien.

Tina und Mundl, zwei der Tänzer, erzählten der Reporterin: „Wir haben unser Jubiläum in der Eberthalle gefeiert – ebenfalls mit ‚The Red Jackets‘. Boogie-Woogie ist ein Teil unseres Lebens.“ Für alle, die selbst mit dem Tanzen beginnen möchten, hat die Tanzfabrik ein Angebot parat: Ab dem 6. Oktober startet ein neuer Boogie-Woogie-Anfängerkurs.

Die Band The Red Jackets begeisterte nicht nur musikalisch, sondern gab auch Einblicke in ihre Geschichte. „Ursprünglich kamen wir aus einer Band namens Sugar in the Candy, die vor vielen Jahren schon einmal hier in Albstadt gespielt hat“, erinnerte sich Michi.



Die Tänzer der Balingen Tanzfabrik hatten nicht nur selbst viel Spaß, sondern animierten auch manch anderen Besucher, das Tanzbein zu schwingen.

FOTO: CARMEN KREISS

Gemeinsam mit Bassist Cento hatte er 1999 den ersten Auftritt in diesem Musikgenre – und blieb ihm treu. Seit etwa 2008/2009 treten sie unter dem Namen The Red Jackets auf, mit kleinen personellen Änderungen, aber immer in der gleichen musikalischen Richtung. „Wir spielen etwa zehn bis zwölf Auftritte im Jahr“, erzählten sie weiter. „Oft auf Oldtimer-Treffen, Festivals oder eben hier in so einem schönen Rahmen wie beim Band-Sommer. Die meisten Auftritte haben sie im Raum Balingen, aber auch Stuttgart oder auch mal Österreich stehen auf dem Plan.“

Man sieht sich nicht jede Woche, aber wenn man zusammen auftritt, ist sofort die alte Harmonie da“, so Michi. Proben? „Dieses Jahr war ein Ausnahmejahr, da haben wir drei- oder viermal geprobt – weil wir neue Titel im Repertoire haben.“ Die Band besteht aus Michael Gern, Michael „Mitch“ Herrmann, Franz Hutter, Wolfgang „Cento“ Jenter und Walter Stegmaier. Auch wenn die großen Bühnen nicht ihr Alltag sind – die Leidenschaft für die Musik lebt. Und das spürte man in jedem Takt.

Der Band-Sommer 2025 ist mit einem mitreißenden Abend gestartet, der Lust

auf mehr macht. Die Mischung aus Live-Musik, Tanz, sommerlichem Flair und guter Laune hat wieder einmal gezeigt: Albstadt kann feiern – und das richtig gut. Fazit: Ein rundum gelungener Start in den Albstädter Band-Sommer. Musik, die Generationen verbindet, Tanzfreude, die ansteckt – und ein Publikum, das jeden Song gefeiert hat. So darf es weitergehen!

Der Albstädter Band-Sommer geht noch bis 16. August, immer Donnerstag bis Samstag auf dem Bürgerturmplatz in Albstadt-Ebingen. Geboten ist stets Live-Musik mit freiem Eintritt.



„The Red Jackets“ – natürlich in roten Jackets – sorgten für einen mitreißenden Auftakt des Albstädter Band-Sommers.

FOTO: CARMEN KREISS

Klangliche Strahlkraft und musikalische Tiefe

Was für ein Klangkörper in der Kirche: Die erste Albstädter Bach-Nacht war ein voller Erfolg.

ALBSTADT – Es war ein Abend, wie ihn selbst Johann Sebastian Bach wohl genossen hätte: Mit der ersten Albstädter Bach-Nacht verwandelte sich die Philipp-Matthäus-Hahn-Kirche am vergangenen Samstag in einen musikalischen Resonanzraum von seltener Intensität. Vier sorgfältig gestaltete Programmblöcke führten das Publikum durch die Klangwelt des großen Barockmeisters – von festlicher Orgelpracht über fulminante Solobeiträge und berührende Choräle bis zu modern interpretierten Bach-Motiven mit elektronischen Klängen. Die Idee für dieses besondere Veranstaltungsformat stammte von Hans-Jörg Roth, der den evangelischen Kirchenchor Onstmettingen leitet und die Bach-Nacht organisierte.

Eröffnet wurde der Abend eindrucksvoll von Hans-Peter Merz an der Orgel, der mit einer kraftvollen Darbietung von Bachs berühmter Toccata und Fuge in d-Moll gleich zu Beginn ein musikalisches Ausrufezeichen setzte.

Vier Kirchenmusiker – Oliver Geiger, Rudolf Hendel, Bernd Koch und Hans-Peter Merz –

und mehrere Solistinnen und Solisten aus Albstadt und der näheren Umgebung trugen wesentlich zur Vielfalt des Abends bei: Bettina Leichtle (Querflöte) und Mirjam Schumacher (Altblockflöte) brillierten an ihren Instrumenten, begleitet von Bernd Koch und Rudolf Hendel am Cembalo sowie von Gregor Babica an Violoncello.

Gayle Meintel spielte mit feinem Gespür die obligate Oboenstimme bei „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ und bereicherte das SchmEyBach-Ensemble (aus Schmiecha, Eyach und Bach) mit ihrem warmen Klang auf dem Englischhorn. Das Ensemble

wurde komplettiert durch mehrere Blechbläser – darunter auch die Männer von „Messingrüssel“ – sowie durch Streicher des Ebinger Kammerorchesters und die ökumenische Blockflötengruppe St. Elisabeth.

Die anspruchsvollen Trompetenpartien meisterten Markus Gloksin und Karl-Hermann „Charly“ Bitzer mit beeindruckender technischer Souveränität und barocker Strahlkraft.

Ein weiterer besonderer Moment war der Auftritt von Andreas Conzelmann, der auf einer selten gehörten Basstrompete die bekannte Melodie „Schafe

können sicher weiden“ erklingen ließ, begleitet von Oliver Geiger am Cembalo.

Gunnar Schierreich überzeugte mit seinem strahlenden Tenor ebenso wie die junge Johanna Maute, deren wunderschöne, natürliche Altstimme in den Arien „Schließe, mein Herze, dies selige Wunder“ und „Erbarne dich“ das Publikum berührte. Beide Male wurde sie virtuos begleitet von ihrer Mutter Jutta Maute an der Violine. Diese musikalische Verbindung über drei Generationen – Johanna ist die Enkelin von Gerhard Conzelmann, dem langjährigen Kantor der Philipp-Matthäus-Hahn-Kirche – verlieh den Beiträgen besondere emotionale Tiefe.

Großen Eindruck hinterließ der Münchener Cellist Gregor Babica, der den größten Teil der Continuopartien übernahm und den Stücken dadurch eine besondere Tiefe verlieh. Darüber hinaus bot er mit drei Sätzen aus der Suite Nr. 4 in Es-Dur ein virtuos Solo dar. Sein Spiel – technisch brillant, feinfühlig phrasiert und musikalisch tief empfunden – erntete spontane „Bravo!“-Rufe aus dem Publikum. Cellistin Friederike Beuchel, die ebenfalls anspruchsvolle Continuopassagen übernahm und im Ensemble an Gregor Babicas Seite musizierte, meinte, sie sei ziemlich aufgeregt gewe-

sen, mit solch einem Profi zusammenzuspielen.

Auch die jüngsten Mitwirkenden – beide erst 12 Jahre alt – hinterließen bleibenden Eindruck: Fabiano Bonaffini am Violoncello und Louis Conzelmann an der Tuba verstärkten das SchmEyBach-Ensemble und lieferten ein starkes Zeichen für den musikalischen Nachwuchs.

Besonderen festlichen Glanz verlieh dem Abend der für diesen Anlass zusammengestellte SchmEyBach-Chor, der mit großer Strahlkraft und Unterstützung durch das SchmEyBach-Ensemble beeindruckte. Die Choräle bildeten emotionale

Fix- und Endpunkte der drei ersten Programmblöcke. Bei „Nun danket alle Gott“ und dem Schlusschoral wurde das Publikum zum Mitsingen eingeladen – ein bewegender Moment gelebter musikalischer Gemeinschaft.

Charmant, humorvoll und mit viel Herzblut führte Hans-Jörg Roth als Moderator durch den Abend. Mit kurzen, unterhaltsamen Anmerkungen zu den Stücken brachte er den einzigartigen Komponisten Johann Sebastian Bach dem Publikum näher.

Ein spätes Highlight setzte das Duo nandman, bestehend

aus Christian Zimmermann und Fernando Lepe Arias, das Bachs Motive auf elektronische Weise neu interpretierte. Unterlegt mit eigenen Beats und viel stilistischem Feingefühl entstanden beeindruckende Klangwelten, in denen sich barocke Struktur und moderne Rhythmik überraschend harmonisch verbanden. Bis nach Mitternacht war das Kirchenschiff noch gut gefüllt, und das Publikum nahm diesen musikalischen Ansatz mit spürbarer Begeisterung auf.

Nicht nur die Musik, auch die Atmosphäre machte den Abend besonders: Zwischen den musikalischen Blöcken nutzten viele Gäste die Gelegenheit, sich frei im Kirchenraum zu bewegen, in den Kirchgarten hinauszugehen oder bei einem Gespräch miteinander ins Schwärmen zu geraten. Eintritt, Getränke und ein liebevoll gestaltetes Buffet waren frei – alle Kosten wurden über Spenden gedeckt. Und alles, was darüber hinaus eingenommen wurde, kommt der Trauergruppe für Kinder „Löwenherz“ zugute, die sich regelmäßig in Albstadt trifft.

Am Ende standen langanhaltender Applaus, leuchtende Augen und der Wunsch vieler Gäste: Diese Bach-Nacht darf einfach kein einmaliges Ereignis bleiben. (zak)



War Teil der Bach-Nacht: ein festliches Blechbläserensemble mit Markus Gloksin, Karl-Hermann „Charly“ Bitzer und den Männern von „Messingrüssel“.

FOTO: JENS BOSS



Johanna Maute berührte die Zuhörer in der Philipp-Matthäus-Hahn-Kirche durch ihre wunderschöne, natürliche Stimme und lupenreine Intonation.

FOTO: JENS BOSS